



## Art Brut: Wie alles begann

News/Niederösterreich NewsAusgabe 07/2017 | Seite 8 | 18. Februar 2017  
Reichweite: 0

Museum Gugging

KUNST

# Art Brut: Wie alles begann

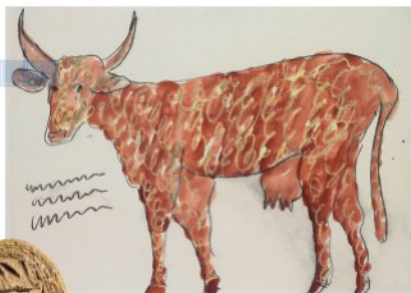
Das **Museum Gugging** huldigt bis 2. 7. dem Schöpfer der Art Brut. Ab 16. 2. ist parallel dazu in der **Galerie Gugging** allerlei Tierisches zu sehen

**M**an schrieb das Jahr 1945. Nach der düsteren Epoche zweier Kriege war die Welt bereit für den Neustart. Wiederaufbau und Aufbruch waren die Zeichen der Zeit. Die Kreativität ist einer jener Bereiche, in denen sich gesellschaftliche Veränderungen zuallererst widerspiegeln. Mitte der Vierzigerjahre des 20. Jahrhunderts war das nicht anders.

Der französische Maler und Bildhauer Jean Dubuffet (1901–1985) war einer jener ideenreichen Köpfe, die in diesen Tagen den Ton angaben. Dem Wunsch nach kultureller Neuorientierung verlieh der streitbare Aktionskünstler seine unüberhörbare Stimme, indem er fortan nach einem neuen Kunstbegriff suchte. Nach einem, der frei, unbeeinflusst und „brut“, also „roh“, sein sollte. Seinem Credo gemäß, „Die echte Kunst ist stets dort, wo man sie nicht erwartet!“, fand er sie letztlich an ungewöhnlichen Orten: auf Straßen, in Gefängnissen oder in psychiatrischen Kliniken. Die „Art Brut“ war geboren.

### Hommage an den Urknall

Die erste Art Brut-Ausstellung zeigte Jean Dubuffet 1949 in Paris. Sie umfasste 200 Arbeiten von 63 Künstlern. Die Werke vermachte er 1971 der Schweizer Stadt Lausanne, die der nun etablierten Kunstform 1976 unter dem Namen „Collection de l'Art Brut“ das erste Museum widmete. Anlässlich des 40. Museumsjubiläums zeigt das österreichische Art Brut Center Gugging im Museum Gugging bei Klosterneuburg bis



Ganz oben: Joseph Degaudé-Lambert, 18. Jhdt., Ohne Titel (Museum Gugging)

Oben: Franz Kamlander, 1992, Kuh (Galerie Gugging)

Links: Henri Salingardes, zwischen 1936 und 1943, Löwenmensch in Wappenform (Museum Gugging)

2. Juli den „Urkern“ der Pariser Schau. Die Ausstellung trägt den Titel „Jean Dubuffets art brut! die anfangs seiner sammlung“ und präsentiert 168 Arbeiten von namhaften Vertretern wie Aloise Corbaz, Adolf Wölfli und Auguste Forestier, aber auch von anonymen Künstlerinnen und Künstlern des Genres.

### Die Kunst und das liebe Vieh

Parallel zur Dubuffet-Schau nimmt die neben dem Museum betriebene Galerie Gugging unter dem Titel „Franz Kamlander & Co: Viechereien“ anhand von Zeichnungen, Gemälden und Objekten von 25 Künstlern die Tierwelt in der Art Brut thematisch unter die Lupe; Zu sehen von 16. Februar bis 9. Mai. Mehr Infos zu beiden Ausstellungen: [www.gugging.at](http://www.gugging.at) bzw. [www.gugging.org](http://www.gugging.org)

Fotos: Collection de l'Art Brut Lausanne (2)/Morgane Détraz, Art Brut KG